
Multimodales Erklären mit Irritationspotential? PowerPoint-Karaoke zwischen multimodaler Wissenskommunikation und kreativer Selbstbehauptung

Felix Böhm

Universität Kassel

boehm@uni-kassel.de

Der Vortrag gibt Einblicke in die ersten Ergebnisse eines Projekts zum Kommentieren visuellen Wissens. Das Datenkorpus des Projekts bilden softwaregestützte (Erklär-)Präsentationen zu einem Thema aus dem Schulfach Biologie. Durchgeführt von Lehramtsstudierenden des Faches Deutsch kommt dabei stets derselbe Foliensatz zum Einsatz, während die Möglichkeit zur Vorbereitung der Präsentationsperformanzen durch Zugangsbeschränkungen zu Projektionsfolien und Recherchematerialien gezielt variiert wird.

Im Zentrum des Vortrags steht die Analyse eines Teilkorpus mit 20 im Seminar-kontext videographierten und multimodal transkribierten PowerPoint-Karaoke-Performanzen. Hierbei sind die Studierenden als Präsentierende erstmalig in und während ihrer Präsentationsperformanz mit dem Thema der Präsentation und den zugehörigen Projektionsfolien konfrontiert. Entsprechend beeinflusst die aus dem intendierten Nichtwissen resultierende situative Notwendigkeit zur Spontaneität und Kreativität maßgeblich ihr sprachlich-performatives Handeln.

Das Korpus ermöglicht die in verschiedenen didaktischen Kontexten als kompetenzförderlich diskutierte Variante des softwaregestützten Präsentierens mit sprachwissenschaftlichem und -didaktischen Erkenntnisinteresse zu untersuchen. Die heuristische Basis bildet dabei eine um Merkmale kreativer Prozesse erweiterte handlungstheoretische Beschreibung des softwaregestützten Präsentierens (Gätje 2020, Böhm 2021) Darauf aufbauend fragt die Analyse nach kreativen sprachlich-multimodalen Strategien, die es Präsentierenden ermöglichen, ihre Performanz trotz fehlender thematischer Vorbereitung und Folienukenntnis flüssig durchführen zu können. Hierzu zählen zum Beispiel Verzögerungs- und Vermeidungsstrategien, durch die Präsentierende Zeit gewinnen oder ihr fehlendes Wissen überspielen können, ohne dabei ihre Rede und Performanz unterbrechen zu müssen. Die im Rahmen des Vortrags vorgestellten und diskutierten Analyseergebnisse ermöglichen ein Einblick in das für die Kompetenzmodellierung relevante Zusammenspiel von vorbereitetem und spontanem Handeln, von Wissen und situativer Kreativität im Kontext einer literalen Praktik multimodalen Erklärens.

References: • Böhm, F. (2021). *Präsentieren als Prozess*. Tübingen: Stauffenburg. • Gätje, O. (2020). *Die Schülerpräsentation im Gymnasium*. Berlin: Erich Schmidt. • Guilford, J. P. (1950). Creativity. *American Psychologist* 5, 444–454. • Spinner, K. H. (1994): Anstöße zum kreativen Schreiben. In R. Christiani (ed.): *Auch die leistungsstarken Kinder fördern*. Frankfurt/Main: Cornelsen, 46–60.